

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 48

Titel: Hände können helfen (20 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

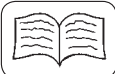



<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

7.3.14 Hände können helfen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen








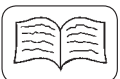

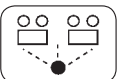
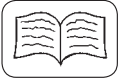


- ◆ die Bedeutung des Begriffs „Hand“ in der Alltagssprache und in Redewendungen untersuchen,
- ◆ die eigene Hand in den Mittelpunkt ihrer Betrachtung stellen,
- ◆ sich darüber bewusst werden, was wir alles mit den Händen erledigen,
- ◆ sich mit Bibelstellen im Alten und Neuen Testament auseinandersetzen,
- ◆ die Bedeutung der Hand Gottes und der Hand Jesu erkennen,
- ◆ Situationen erarbeiten, in denen sie anderen Menschen eine helfende Hand reichen können,
- ◆ sich im szenischen Spiel ausdrücken,
- ◆ die Gebärdensprache kennenlernen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>I. Hinführung</p> <p>Eine Hand-Geschichte In dieser Erzählung sind viele Redewendungen mit dem Wort „Hand“ enthalten.</p> <p>Alternative: Als Einstieg in die Unterrichtseinheit (oder auch für „zwischen durch“) eignen sich Lieder und Spiele.</p> <p>Spiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gordischer Knoten • Hände erraten • Ein Leben ohne Hände <p>Lieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hände, Hände, Hände (von H. Neubauer) • Gott hält die ganze Welt in seiner Hand 	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Nach dem Lesen des Textes mit verteilten Rollen suchen die Schüler die Redewendungen heraus. Diese werden erklärt und spielerisch dargestellt.</p> <p>Die letzte Redewendung im Text bezieht sich auf die Aussage von Pontius Pilatus: die Hände in Unschuld waschen.</p> <p>→ Arbeitsblatt 7.3.14/MW1a bis c** → Lösungsvorschläge 7.3.14/MW1d und e</p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; margin-top: 10px;">  </div> <p>Gordischer Knoten: Die Schüler stehen im Kreis und strecken die Hände in die Mitte. Sie schließen die Augen und greifen sich jeweils eine Hand. Nach dem Öffnen der Augen versuchen die Schüler, den „Knoten“ zu lösen, ohne die Hände loszulassen.</p> <p>Hände erraten: Die Schüler bilden einen Kreis und strecken die Hände zur Mitte. Ein Schüler steht mit verbundenen Augen im Kreis, geht auf einen anderen Schüler zu, greift dessen Hände und versucht zu erraten, wem die Hände gehören. Der Schüler in der Mitte kann auch gezielt zu einem der Mitschüler geführt werden.</p>

7.3.14

Hände können helfen


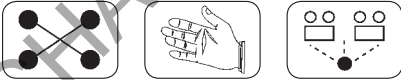
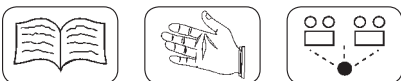
Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens

	<p>Ein Leben ohne Hände: Die Schüler stecken ihre Hände in die Hosentasche oder verschränken sie hinter dem Rücken. Dann bekommen sie Aufgaben gestellt, z.B. die Türe öffnen, ein Fenster öffnen, etwas essen oder trinken usw.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Hände-Meditation Ziel der Meditation ist, sich seiner eigenen Hände bewusst zu werden.</p> <p>Was Hände alles können Mit den Händen können wir ganz unterschiedliche Tätigkeiten durchführen. Die Schüler überlegen sich, was sie gerne mit ihren Händen tun.</p> <p>Hände sind wie ... Hände können noch viel mehr leisten. Hände können ein Symbol sein.</p> <p>Die Hände Gottes In zahlreichen biblischen Erzählungen wird auf die Hand Gottes hingewiesen. Eine Auswahl entsprechender Verse findet sich auf dem Arbeitsblatt. Das Bild zeigt die Erschaffung Adams (als Ausschnitt) und ist eine Darstellung von Michelangelo. Wichtig ist, für die Bearbeitung von M5 ausreichend Zeit einzuplanen.</p> <p>Die Hände Jesu Jesus heilt, indem er Menschen die Hand auflegt. Er segnet die Kinder, die zu ihm kommen. Als Christen verwenden wir unsere Hände auch im Gottesdienst und beim Gebet.</p>	<p> </p> <p>Der Text wird langsam und mit Pausen vorgelesen, damit jedem genügend Zeit für die erwähnten Beobachtungen und Empfindungen zur Verfügung steht. Danach zeichnen die Schüler ihre Hand. Die Vorlage kann für weitere Arbeitsaufträge aus der Einheit verwendet werden. → Meditation 7.3.14/M2a* → Vorlage für Bilder 7.3.14/M2b</p> <p> </p> <p>Die Schüler ergänzen die Satzanfänge und stellen ihre Gedanken anschließend vor. → Arbeitsblatt 7.3.14/M3*</p> <p>  </p> <p>Gemeinsam werden die Beispiele gelesen. Die Satzanfänge ergänzt jeder Schüler für sich. → Arbeitsblatt 7.3.14/MW4**</p> <p>  </p> <p>Die Verse können gemeinsam gelesen werden. Die Aufgaben lösen die Schüler selbstständig. → Arbeitsblatt 7.3.14/M5a bis c** → Vorlage für Bilder 7.3.14/M2b</p> <p>  </p> <p>Die Schüler erarbeiten die Texte. Arbeitsauftrag 5 wird gemeinsam behandelt. → Arbeitsblatt 7.3.14/M6a und b**</p>

Hände können helfen

7.3.14

Teil 7.3: Symbole – Sprache des Glaubens

<p>Hände können helfen – auch meine Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter wird aufgezeigt, wie Hände helfen können.</p> <p>An die Einzelarbeit schließt sich eine Gruppenarbeit an.</p>	 <p>Zunächst erarbeitet jeder Schüler den Text mit Hilfe der Arbeitsaufträge. → Arbeitsblatt 7.3.14/M7a und b**</p>  <p>In Kleingruppen überlegen sich die Schüler dann Situationen, in denen sie mit ihren Händen helfen können. Sie gestalten dazu ein Plakat und erarbeiten ein szenisches Spiel. Beides wird anschließend präsentiert. → Arbeitsaufträge 7.3.14/M7b**</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Die Gebärdensprache Gehörlose Menschen verständigen sich mithilfe der Gebärdensprache. Die Schüler sollen (eventuell über ein Schülerreferat) einen ersten Eindruck von dieser Sprache gewinnen. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, Kontakt zu einem Gehörlosenverein oder zu einer Gehörlosenschule aufzunehmen.</p>	 <p>Der kurze Text bietet grundlegende Informationen zur Gebärdensprache. Weitere Fakten können im Internet recherchiert werden. Das Arbeitsblatt weist zudem auf zwei Filme hin, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. → Arbeitsblatt 7.3.14/M8**</p>

Autorin: Dagmar Keck, geb. 1965, studierte unter anderem Theologie, Musik, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule in Herrischried und ist dort Fachbereichsleiterin für Religion. Neben ihrem schulischen Engagement arbeitet sie aktiv in der heimatlichen Kirchengemeinde mit und gibt die Ideenbörse Religion Sekundarstufe I heraus.



Eine Hand-Geschichte

1 Willy Winter hielt um Sophie Sommers Hand bei ihrem Vater an. Der aber schlug die Hände über dem Kopf zusammen und sagte:

Vater:

Hand aufs Herz! Sie leben doch von der Hand in den Mund, darum kann ich Ihnen meine
5 Sophie nicht in die Hand geben.

Willy:

Das stimmt nicht, ich werde nicht mit leeren Händen kommen, denn ich habe alle Hände
voll zu tun. Ich bin nämlich die rechte Hand meines Chefs. Wir legen nicht die Hände in
den Schoß, sondern wir arbeiten Hand in Hand. Wir sind keine Leute, die zwei linke
10 Hände haben, im Gegenteil: Uns geht alles leicht von der Hand. Ich werde Ihre Sophie
glücklich machen und auf Händen tragen!

Vater:

Das sagen sie alle. Diese Heiratsanträge nehmen inzwischen überhand. Jeder verspricht,
Sophie mit Handkuss zu nehmen. Mir sind übrigens die Hände gebunden. Ein anderer hat
15 die Hand im Spiel. Sophies Verlobung mit Friedrich Frühling ist von langer Hand vorbe-
reitet. Er hat mir unter der Hand mitgeteilt, dass er sie kurzerhand heiraten werde.

Willy:

Halt, sonst werde ich handgreiflich! Ich lege meine Hand dafür ins Feuer, dass keiner
außer mir Sophie heiraten wird.

20 **Vater:**

Nun denn, mit hohler Hand stehe ich vor Ihnen und lasse mich bestechen: Eine Hand
wäscht die andere. Hier, mein Handschlag! Aber wenn ihr nicht glücklich werdet, wasche
ich meine Hände in Unschuld!

(nach einer Erzählung von Hubertus Halbfas)

Arbeitsaufträge:

1. Lest den Text mit verteilten Rollen.
2. Unterstreiche im Text alle Redewendungen zur „Hand“.
3. Trage die gefundenen Redewendungen in die Tabelle ein und erkläre ihre Bedeutung mit eigenen Worten.